

19. April 2020,

1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

Predigt und Gebete zum Lesen, zum Nachdenken, zum Mitnehmen, für mich selbst und andere, für diesen Sonntag und die kommende Woche, die unter dem Wochenspruch steht:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petrusbrief, Kap. 1, V.3).

Gebet zum Eingang

Lieber Gott,

letztes Wochenende war Ostern.

Ein stilles Osterfest.

So war Ostern noch nie.

Und doch war es da, das Osterfest, es zeigte sich nur anders.

Da waren die kleinen Osterhinweise:

Das Läuten der Glocken als Zeichen der Freude.

Da waren die kleinen Osterfreuden:

Die warme Sonne, das helle Licht, das aufkeimende Grün.

Da waren die kleinen Osterüberraschungen:

Grüße und Geschenke, mit denen man nicht gerechnet hat.

Gott, wir danken dir.

Du warst Ostern da, du hast dich uns in all dem lebendig gezeigt.

Herr, du lebst – das Leben auf dieser Erde ist neu geworden, von neuer Frische erfüllt, von neuer Hoffnung beseelt.

Herr, du lebst – nun wir uns wieder miteinander und aneinander freuen, und unseren Weg fröhlich weitergehen.

Herr, du lebst – lass diese deine frohe Botschaft uns zur Kraftquelle werden an jeden neuen Tag unseres Lebens.

Amen.

Predigttext: Jes 40, 26-31

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber«?

28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. Amen.

Gedanken zum Predigttext

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich erinnerte mich an in diesen Tagen an ein Gespräch mit einer Frau, die Lehrerin an einer Schule nahe der Grenze zu Thüringen ist. Sie betonte mir gegenüber: „Ich merke doch immer wieder, wie sehr mir der Glaube Kraft gibt. Das wird mir vor allem bewusst bei persönlichen Gesprächen mit denjenigen aus dem Lehrerkollegium, die „von drüben“ sind. Die fallen bei persönlichen Problemen viel schneller in ein Loch und wissen nicht, wo und wie sie sich festhalten können“.

Diese Erfahrung der Frau scheint zu bestätigen, was der Bibeltext sagt: „Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen“ – denn Lebenskraft ist nicht allein eine Frage von Lebensalter. Sondern: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,...“

Wie ein Adler – verweilen wir in Gedanken kurz bei diesem Bild. Es ist beeindruckend, dabei zuzusehen, wie ein Adler in die Luft steigt. Er imponiert dabei durch seine Größe und Majestät und gilt darum als der edelste aller Greifvögel. Der Adler ist ein Symbol für Stärke und Macht. Auch darum wurde er zu einem beliebten Wappentier für adlige Familien in der Vergangenheit. Kraftvoll breitet er beim Start seine Schwingen aus, und dann wird er getragen hoch in der Luft, dort zieht er erhaben seine Kreise. Solche in sich ruhende Kraft zu haben – das ist ein gutes und wohltuendes Gefühl. Doch jeder Adler hat – wie jedes andere Lebenswesen auf der Welt auch – die Kraft nicht aus sich selbst. Die Flügel ausbreiten und so majestätisch auffahren kann ein Adler nur, weil auch er dazu die Kraft aus dem gewinnt, der jeglichem Leben seine Energie gibt – Gott selbst. Die Frage „Woher kommt mir Kraft?“ stellt sich uns in diesen Tagen. Dem Erfolg, dass die Zahl der Ansteckungen geringer wird, stehen nach wie vor täglich steigende Todesopferzahlen gegenüber. Das Leiden so vieler Menschen weltweit unter der schlimmen Lungenkrankheit bedrückt. Manch einen verlässt der Mut, zu gerne möchte man endlich schnell zum normalen Alltag zurückkehren. Doch sicher trägt die Ahnung nicht, dass dies noch einiges an Geduld fordern wird, bis es soweit ist. Der Bibeltext spricht uns zu: Wer auf den Herrn harret, der wird die Kraft eines Adlers gewinnen. Wir haben in dem Text auch ganz allgemein von Gottes großer Kraft gelesen, die in allem Leben verborgen ist und es bewegt. Darum können wir aus diesem Text die Botschaft herauslesen: Verbindet euch mit dieser großen Kraft, dann werdet ihr selbst an Kraft gewinnen. Der Glaube an den Herrn ist der Weg dazu. Und: Vom Osterfest am vergangenen Wochenende haben wir die frohe Botschaft mitnehmen dürfen, dass das Leben kraftvoller ist als der Tod. „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft“ (1. Kor. 15, 42-43). Jesus Christus, der durch Gott vom Tod zu neuem Leben auferweckt wurde, schenkt uns diese kraftgebende Hoffnung.

Gottes Kraft ist groß – so groß, dass sie stärker ist als der Tod. Dass kann uns außerdem ermutigen, dieser Kraft zu vertrauen. Um durch sie zu Hoffnungsträgern zu werden, um die jetzige Krise durchzustehen. Eine Krise, die müde und matt machen kann. Die aber auch mit der Hoffnung bewältigt werden kann, dass Gottes Stärke in uns allen ist. Wenn wir daran glauben können, wird er uns die Kraft geben, aus Leid und Tod neu aufzustehen. Amen.

Dank- und Fürbittengebet

Gott, himmlischer Vater, du wischt die Tränen ab schon hier und jetzt, und du wendest unsere Klage in neue Kraft und Zuversicht. Wir danken dir.

Jesus, du verbündest dich mit uns, auch im Leid bist du uns nah. Durch dich haben wir Hoffnung über den Tod hinaus. Wir danken dir.

Heiliger Geist, du verbindet Menschen im Glauben und Hoffen. Mache auch uns zu lebendigen Hoffnungsträgern.

Gott, wir bitten dich, gib uns Ausdauer und Geduld angesichts der Einschränkungen durch das Coronavirus.

Stärke uns mit Zuversicht, damit wir gut durch diese Zeit kommen. Lass uns Kraft finden in deiner großen Schöpferkraft. Hilf uns, unsere Kräfte zu teilen und füreinander da zu sein in Wort und Tat. Amen.

Irishes Segensgebet:

Wie das Licht am Ostermorgen, so leuchte uns dein Segen.

Christus ist auferstanden:

Möge sein Friede uns beflügeln und seine Freude uns anrühren.

Christus ist auferstanden.

In diesem Glauben bewahre uns der allmächtige Gott.

Amen.

Pfrin. Janina Richter

